

03

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN

DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE JUNKERSDORF

JUNI - SEPTEMBER 2021

W
E
I
T
E
R
E
N
M

Hope



HOFFNUNGSSTEINE

NEUE JUGENDPRESBYTERIN

04

**NEUE
JUGENDPRESBY-
TERIN
CHARLOTTE RABE**

07

**NEUE PRÄSES
DER EKIR**

17

**ABSCHIED VON DER
PETER ORGEL**



Regina Doffing
Pfarrerin

**IMPRESSUM
MAGAZIN MITTEILEN**

HERAUSGEBER

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junkersdorf
Birkenallee 18
50858 Köln
www.ekir.de/junkersdorf
facebook: Kirche im Dorf
Instagram:
evangelisch_koeln_junkersdorf

REDAKTION

Regina Doffing, Elodie Habel, Eva Maria
Ritter, Corinna Bause,

FOTOS

Regina Doffing, ekir.de/
Frank Stanzl, gemeindebrief.evangelisch.
de, Stockfoto, epd., epd bild, Heike Zeeh,
Corinna Bause
privat.



Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Hoffnungssteine haben in der Zeit des Lockdowns einige Konfirmanden gemalt und dann Menschen vor die Tür gelegt, die vielleicht ein wenig Zuspruch brauchten, als Unterstützung, als Zeichen dafür, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren, auch wenn wir so viel mit uns beschäftigt sind.

Ich freue mich über die jungen Menschen, die schon im Alter von 13 oder 14 Jahren viel Verantwortung übernehmen und unser Leben dadurch bereichern. Viele haben sich eben auch Gedanken gemacht, wie es wohl den anderen geht.

Das stimmt mich hoffnungsvoll und froh. Es wächst ein Generation heran, die nicht nur aus Egoisten besteht. Davon haben wir ja auch genug. Diese jungen Menschen haben auch ein beachtliches Glaubensbekenntnis formuliert. Sie finden es in dieser Ausgabe. Ich meine, wir können uns eine Scheibe abschneiden davon!

Unser Glaube, in den die jungen Menschen ja hinein wachsen sollen, ist ein Glaube, in dem die Gemeinschaft besonders wichtig ist. Wie anders hätten die Jünger Jesu das alles aushalten sollen nach der Kreuzigung ihres Herrn, wenn nicht in Gemeinschaft!

Glücklich derjenige, der jetzt in dieser Pandemiezeit eine Familie hat, die ihn unterstützt und mitträgt. Da mag man sich dann auch einmal auf die Nerven gehen, aber zu wissen, dass es Menschen gibt, die zu einem stehen, ist von besonderem Wert. Dabei muss es die leibliche Familie gar nicht sein. Familie im weiteren Sinn sind wir auch in der Gemeinde.

Bei freudigen Anlässen wie Taufe und Trauung, aber auch bei den traurigen. Da versammeln sich Menschen um einem herum und wir merken, wir sind getragen von einer Gemeinschaft, die über die leibliche Familie hinausgeht, denn diese Gemeinschaft speist sich aus der, die wir mit Jesus Christus haben. Er verbindet uns miteinander, ob arm oder reich, egal welcher Herkunft.

Und daraus wächst dann auch ein Auftrag an uns alle: Verteilt Hoffnung, unterstützt euch, wo ihr könnt; helft einander, wenn jemand Hilfe braucht.

Wir haben schwere Monate hinter uns, atmen gerade ein wenig auf in den Sommermonaten. Aber diese Zeit hat auch Spuren hinterlassen: Bei den Kindern und Jugendlichen, den Studenten und jungen Erwachsenen und natürlich auch bei den Älteren. Und die Unterschiede in unserer Gesellschaft sind stärker geworden. Die Kluft zwischen arm und reich ist gewachsen. Das dürfen wir nicht einfach hinnehmen! Wir sind nicht nur für uns oder unsere kleine Familie verantwortlich, wir haben als Christen auch Verantwortung für die Menschen, die mit uns in dieser Stadt, in diesem Land, in unserer Welt leben.

Es gibt Hoffnungszeichen - unsere Konfirmanden zeigen es uns!

Ihre

Regina Doffing

04/

07/



NEUE JUGEND- PRESBYTERIN



DIE NEUE PRÄSES DER EKD

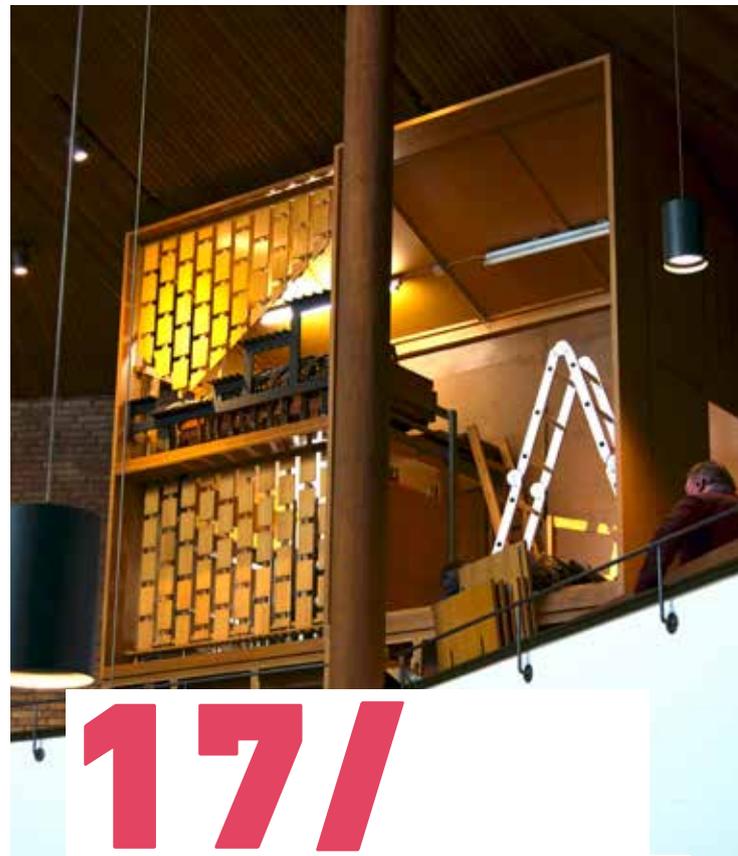
INHALT

TITELTHEMEN

- 04** Neue Jugend-Presbyterin
- 07** Neue Präses der EKD
- 17** Abschied von der Peter Orgel

AUS DEM GEMEINDELEBEN

- 09** Luther in Worms
- 12** „Sea Watch 4“
- 14** Glaubensbekenntnis der Konfirmanden
- 27** Neuer Konfirmanden Jahrgang beginnt
- 28** Glaube im Alltag
- 31** Wertschätzung - gerne ein bisschen mehr



17/

ABSCHIED VON DER ORGEL

Charlotte Rabe wurde im April zur Presbyterin berufen. Sie ist damit die jüngste im Team. Damit folgt das Presbyterium der Aufforderung der Landessynode mindestens einen junge Menschen ins Leitungsgremium zu wählen.

CHARLOTTE RABE

INTERVIEW

JUGENDPRESBYTERIN

Charlotte Rabe

Presbyterien sollen künftig zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern einen jungen Menschen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren in das Leitungsgremium berufen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Jugend in jedem Presbyterium vertreten ist.

1. Du wohnst seit drei Jahren in unserer christlichen SpoHo WG - so habt Ihr Eure Wohngemeinschaft in der ehemaligen Wohnung der Organisten auf dem Gelände der Gemeinde genannt. Ihr seid zu dritt und studiert. Was machst Du genau?

Eigentlich könnten wir die WG mittlerweile fast christliche Sportmanagement-WG nennen: meine beiden Mädels (Johanna & Madleen) und ich studieren nicht nur alle an der Spoho, sondern wir machen auch alle den gleichen Bachelorstudiengang: Sportmanagement und - Kommunikation. Ich bin letzten Sommer mit dem Bachelor fertig geworden und habe im Anschluss direkt den Master beginnen dürfen. Mein Master heißt „Master of Science in Sport Management“ und ist auf Englisch.

2. Es gibt vermutlich nicht viele Studenten, denen der christliche Glaube wichtig ist. Wie reagieren die Kommilitonen wenn Sie Euch besuchen und wahrnehmen, dass Ihr direkt neben der Kirche wohnt?

Ich bin mir nicht sicher, ob ich dem ersten Satz zu zustimmen kann! Klar, es sind weniger, aber ich glaube, dass viele auch ihren Glauben anders Leben oder derzeit (doof gesagt) ihre Prioritäten anders gesetzt haben. Das den meisten der christliche Glaube vollkommen egal ist, das denke ich nicht.] Die Reaktionen sind tatsächlich ganz unterschiedlich! Manche finden es witzig, manche finden es cool und die meisten sind eigentlich erstmal überrascht. Wenn Kommilitonen zum ersten Mal zum Besuch

kommen, dann ist der erste Satz beim Aufgehen der Tür fast immer: „Hä? Wohnt ihr in der Kirche?“

3 Du hast Dich gefreut, als das Presbyterium Dich gefragt hat, ob Du Dir vorstellen kannst mitzuarbeiten. Was wünschst Du Dir für Deine Arbeit und für die Gemeinde.

Für die Gemeinde wünsche ich mir natürlich, dass sie sich durch mich gut vertreten fühlt.

Was ich auch echt cool finden würde, wäre wenn Menschen, die zum Beispiel, weil sie wegen ihres Berufs oder Studium, ihre Heimat verlassen und nach Junkersdorf ziehen, sich bei uns wohl fühlen und Teil unserer Gemeinde werden.

Für meine Arbeit wünsche ich mir, dass sie andere (vor allem unsere jüngeren!) Gemeindemitglieder inspiriert, selbst auch aktiv zu werden – in welcher Form auch immer. Ich habe noch längst nicht alle Abläufe in der Gemeinde kennengelernt, aber ich weiß jetzt schon, dass wir jungen Menschen so viel mitgestalten können!

4. Unsere Gemeinde ist Dir ja bekannt. Ihr helft bei Festen oder beim Küsterdienst mit. Wie erlebst Du sie, was gefällt Dir bei uns und was würdest Du spontan anders machen?

Ich erlebe die Gemeinde sehr offen und kommunikativ, wie man so schön sagt. Wir haben uns seit unserem Einzug damals immer Willkommen hier gefühlt. Sowohl in der Wohnung als auch in den Gottesdiens-

ten und auf den Festen.

Mir gefällt die Gemeinschaft. Da fällt mir ganz spontan der Abbau/ Verschiebung der Zelte ein, die wir eine Zeit lang auf der Wiese stehen hatten um unter ihnen corona-konform Gottesdienst feiern zu können. Beim Abbau waren so viele und unterschiedliche Menschen plötzlich da und haben mit angepackt! Das fand ich super.

Schön finde ich auch, dass das Gemeindeleben auch über den Sonntagmorgen hinaus geht. Das ist mir besonders aufgefallen, als ich neu in Junkersdorf war. Die Omi, die im Gottesdienst neben einem saß, trifft man beim Bäcker. Der Mann, der beim „Dinner in White“ mit am gemeinsamen Tisch gegessen hat, begegnet einem auf dem Weg zur Bahn und die Ümi-Kinder, die auf die Wiese vor der Kirche Fußball spielen, sieht man nachmittags mit ihren Fahrrädern an einem vorbeidüsen. Das gefällt mir sehr in Junkersdorf.

Etwas, das ich spontan komplett anders machen würde, fällt mir nicht ein. Wenn ich an mein eigenes Aufwachsen in der Kirchengemeinde in Brauweiler denke, dann würde ich gerne mehr Angebote für Jugendliche bzw. jüngere Erwachsene machen. So etwas wie der bestehende Mädchen- und Jungentreff für beispielsweise die Zeit nach der Konfirmation. Ich habe das Gefühl, dass da noch etwas Luft in unserer Gemeinde ist.

5. Was machst Du, wenn Du nicht studierst oder für die Gemeinde engagierst?

Ich arbeite neben mein Studium als Werkstudentin bei go3. Das ist eine Art von Sanitätshaus, was aber größtenteils auf Sportler ausgerichtet ist.

Auch an der Spoho bin ich ehrenamtlich engagiert: Ich sitze im Studierendenparlament und bin Studiengangssprecherin.

Meine Freizeit ist gefüllt mit Sport. Wenn Corona es erlaubt, dann spiele ich in einer Damenmannschaft Basketball und bin Co-Trainerin einer weiblichen Jugendmannschaft. Seitdem wir nicht mehr in der Halle trainieren dürfen, gehe ich viel um den Decksteiner Weiher laufen und habe tatsächlich das

Radfahren für mich entdeckt! Ich habe Papa's altes Rennrad hier in Junkersdorf und es macht mir echt Spaß.

6. Wo kommst Du her?

Ich komme aus Sinthern. Meine Geschwister und ich sind aber eigentlich in der Kirchengemeinde Brauweiler aufgewachsen.

Mein Abitur – das muss ich zugeben – habe ich auf einer katholische Schule gemacht!





**„MEINE KIRCHE
HAT MUT GEZEIGT.“**

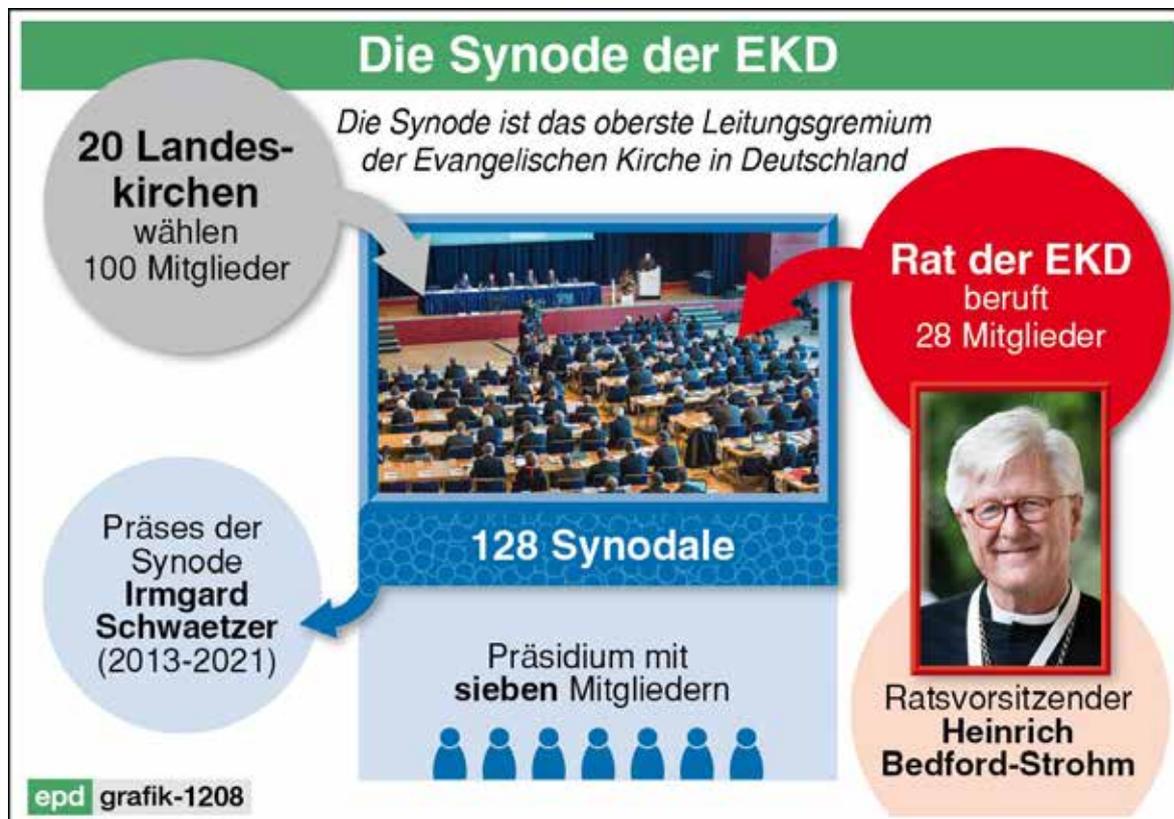
25 jährige in Spitzen- amt der Evangelischen Kirche gewählt

Die evangelische Kirche wird künftig durch ein junges Gesicht repräsentiert: Die Philosophie-Studentin Anna-Nicole Heinrich ist neue Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland und wird den Zukunftskurs der Kirche mitbestimmen.

Jung, weiblich, unkonventionell - die 25-jährige Philosophie-Studentin Anna-Nicole Heinrich aus Regensburg ist am Wochenende zu einer der höchsten Repräsentantinnen der evangelischen Kirche gewählt worden. Auf der ersten Sitzung der neuen Amtsperiode wählte das Kirchenparlament die junge Frau per Online-Wahlverfahren zur Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Heinrich erhielt schon im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit der Stimmen, und setzte sich damit gegen die Marburger Grünen-Politikerin und Richterin Nadine Bernshausen (41) durch.

Mit Heinrichs überraschendem Wahlerfolg wurde eine Aufbruchsstimmung in der evangelischen Kirche deutlich, die angesichts sinkender Mitgliederzahlen und schwindender finanzieller Ressourcen in den kommenden Jahren den Gürtel enger schnallen muss. Heinrich folgt auf die ehemalige FDP-Bundesministerin Irmgard Schwaetzer (79)

WIKIPEDIA DES GLAUBENS



Das evangelische Kirchenparlament besteht in Zukunft aus mehr Frauen und jüngeren Menschen. Mit einem Frauenanteil von 50,8 Prozent erreicht die Synode, wie das Kirchenparlament genannt wird, erstmals einen höheren Frauen- als Männeranteil, wie die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) am Dienstag in Hannover mitteilte. Zudem sind die Delegierten im Schnitt auch etwas jünger.

Mit einem Durchschnitt von 48,35 Jahren liegt das Gremium knapp 5,5 Jahre unter dem Schnitt der gewählten und berufenen Mitglieder der letzten Amtsperiode, die im Mai 2015 begann. Dies geht vor allem auf einen Beschluss der 12. Synode zurück, dass mindestens 20 von 128 Synodalen zu Beginn des Jahres, in dem die Synode sich konstituiert, zwischen 18 und 26 Jahren alt sein müssen. In der 13. Synode trifft dies sogar auf 25 Synodale zu. „Ich freue

mich, dass die EKD-Synode deutlich verjüngt, die Kirche der Zukunft gestalten kann“, sagte die amtierende Präses Irmgard Schwaetzer. Zu den 128 von den Gliedkirchen gewählten und vom Rat berufenen EKD-Mitgliedern zählen neben vielen ehrenamtlich engagierten Gemeindegliedern auch hauptamtliche Theologinnen und Theologen und Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Kultur. Die Synodalen werden jeweils für die Dauer von sechs Jahren gewählt. Zu ihren Aufgaben gehören die Beratungen und Beschlüsse über Haushalt und Kirchengesetze. Des Weiteren beraten sie über die Arbeit der EKD, erörtern Fragen des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens und geben dem Rat Richtlinien. Im November wählen die Synodalen in Bremen den neuen Rat sowie einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für den amtierenden Ratsvorsitzenden der EKD, Heinrich Bedford-Strohm.

epd/GB



500 Jahre Wormser Reichstag 2021

Haltung und Zivilcourage sind im 21. Jahrhundert genauso relevant wie beim Wormser Reichstag. Lassen wir uns von Luthers Wagemut anstecken und dieses besondere Ereignis feiern!

„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders!“

Am 18. April 1521 steht Martin Luther auf dem Wormser Reichstag vor dem Kaiser und den päpstlichen Gesandten und erklärt mutig, dass er seine Kritik an der damaligen Kirche nicht widerrufen wird: eine Sternstunde der Menschheit! Schließlich verkündet der Theologe damit zugleich: Staat und Kirche besitzen kein Wahrheitsmonopol. Es ist wichtig, selbst zu denken, sein Gewissen zu befragen und zu wissen, an welchen Werten man sich orientiert – in Luthers Fall an der Bibel.

Der Reichstag in Worms gilt als zentrales Ereignis in der Geschichte der Reformation. Kaiser Karl V. hatte den Kirchenreformator Martin Luther zu dem Treffen der deutschen Fürsten einbestellt, weil er dort im April 1521 seine Lehren widerrufen sollte. Luther weigerte sich jedoch, die Kritik am Ablasshandel zurückzunehmen, weil er sich durch die Bibel in seinen Ansichten bestätigt sah. Später gelang es seinen Gegnern nicht mehr, die Ideen der Reformationsbewegung im Keim zu ersticken.

500 Jahre später feiert die Evangelische Kirche dieses Ereignis in dem Bewusstsein, dass es zu allen Zeiten Menschen braucht, die für ihren Glauben und ihre Überzeugungen eintreten ... und die bereit sind, sich einem offenen Dialog zu stellen.



Weitere Informationen und alle Details zu den Festlichkeiten finden Sie unter [WAGEMUTIG.DE](https://www.wagemutig.de)



#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Freude am Erwachsenwerden: Bar-Mizwa beziehungsweise Firmung/ Konfirmation.

Eine jüdische Stimme

Im Judentum gelten Mädchen mit 12 und Jungen mit 13 Jahren als erwachsen, das heißt, in der Lage, Verantwortung für das eigene religiöse Leben und für die Erfüllung der Gebote vor Gott und den Menschen zu übernehmen. Von diesem Zeitpunkt an werden sie als „Bar Mizwah“ bzw. „Bat Mizwah“, als „Sohn/Tochter der Verpflichtung“, betrachtet und sind selbst verantwortlich für das Halten der Gebote. Erst seit dem Mittelalter begehen Jungen den Beginn dieser neuen Lebensphase mit einer Zeremonie, zu der das Rezitieren der Torah im Gottesdienst, ein Lehrvortrag und das Anlegen der Tefillin (Gebetsriemen) gehören. Von nun an werden sie zum Minjan, also des für bestimmte Gebete und Rituale notwendigen Quorums von zehn Männern, gerechnet. Für Mädchen bildeten sich erst im Verlauf des 20. Jahrhunderts verschiedene Formen heraus, um die Bat Mizwah zu feiern.

Die Vorbereitungen für die Bar/Bat Mizwah ziehen sich bei Kindern je nach Vorwissen und Gemeindepraxis über ein bis drei Jahre hin. Im Gottesdienst legen sie zum ersten Mal ihren Tallit an und tragen den Wochenabschnitt der Torah ganz oder teilweise vor, meist in der traditionellen musikalischen Rezitationsweise. Dazu kommt noch die Haftarah, die Prophetenlesung, in Hebräisch oder in der Landessprache. Danach folgt eine kurze Predigt, manchmal wird auch ein Teil des Gottesdienstes vorgebetet. Daran schließt der Kiddusch, ein festlicher Imbiss, in der Gemeinde an und danach wird im privaten Rahmen mit Familie und Freundeskreis weitergefeiert.

– Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

Eine christliche Stimme

Sowohl Judentum als auch Christentum kennen Rituale des Erwachsenwerdens und Zeichenhandlungen, welche die zivile und religiöse Mündigkeit zum Ausdruck bringen, aber auch die Einladung zum christlichen Zeugnis in der heutigen Welt und zur Mitarbeit in der Gemeinde. In der römisch-katholischen Kirche ist die Firmung das Sakrament der Mündigkeit. Der Bischof verleiht und feiert die Gabe des Geistes unter Gebet und Salbung bzw. Handauflegung. Die Firmanden empfangen Gottes Geist. Sie erwidern den Friedensgruß und sind bereit, sich selbst mit ihren Charismen in den Dienst der Menschen zu stellen. Die Firmpat*innen unterstützen sie dabei, was sie mit der Hand auf der Schulter der Jugendlichen signalisieren.

In der Evangelischen Kirche bekräftigen junge Menschen ihre Aufnahme in die christliche Gemeinde, die zuvor mit der Taufe, meist im Säuglingsalter, geschehen ist. In der Konfirmanden-Zeit lernen die jungen Menschen die Grundlagen des christlichen Glaubens kennen, üben sich in christlicher Spiritualität ein und engagieren sich im Gemeindekontext. Nach dem Fest der Konfirmation sind sie eingeladen, ihren Weg des Glaubens in der Gemeinschaft anderer Christinnen und Christen weiter zu gehen und sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten in der Gemeinde einzubringen.

– Prof. Dr. Stephan Leimgruber

LINKTIPPS zu „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

<https://321.koeln.de>

<https://miqua-freunde.koeln>

<https://miqua.lvr.de>

<https://www.1700jahre.de>

Freude am Erwachsenwerden

Bar-Mizwa beziehungsweise Firmung / Konfirmation

Verantwortung übernehmen, erwachsen werden.
Traditionen neu mit Leben füllen, Glauben feiern:
In der Synagoge mit der Bar*Bat-Mizwa, in der Kirche mit
der Firmung/Konfirmation. Für alle Generationen ein Fest!



www.juedisch-beziehungweise-christlich.de

#beziehungweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst





SEA WATCH 4

„SEA-WATCH 4“ FÄHRT MIT 455 FLÜCHTLINGEN NACH SIZILIEN

Die italienischen Behörden haben der „Sea-Watch 4“ Trapani als sicheren Hafen zugewiesen. Das Schiff steuerte nach Angaben der Organisation Sea-Watch Anfang Mai mit 455 Geretteten an Bord den Ort an der Westküste von Sizilien an.

Die Besatzung hatte die Flüchtlinge bei sechs Rettungseinsätzen innerhalb von drei Tagen vor der libyschen Küste an Bord genommen. Bei starkem Wind und Wellengang harrte ein Teil der Menschen an Deck des Schiffes aus.

In den vergangenen Tagen dokumentierte die Besatzung nach eigenen Angaben, wie Mitarbeiter der libyschen Küstenwache auf See auf Bootsmigranten einschlugen, um sie mit ihrem Schlauchboot zur Rückkehr zu zwingen. Die Internationale Organisation für Migration (IOM) forderte die internationale Gemeinschaft vor dem Hintergrund der zahlreichen Todesopfer bei Bootsunglücken und der Gewalt der libyschen Behörden gegenüber Migranten dringend zu radikalen Veränderungen in der Flüchtlingspolitik auf.

Die „Sea-Watch 4“ wurde im vergangenen Jahr mit Hilfe von kirchlichen Spenden zur Rettung von Flüchtlingen ins Mittelmeer geschickt. Nach ihrer ersten Rettungsmission wurde sie im Hafen von Palermo festgesetzt und erst im März durch einen Gerichtsbeschluss wieder freigegeben. Betreiber ist der 2015 gegründete Berliner Verein Sea-Watch.

Das Mittelmeer gilt als eine der gefährlichsten Migrationsrouten der Welt. Seit Jahresbeginn kamen nach UN-Angaben bei dem Versuch, auf diesem Wege nach Europa zu gelangen, bereits 599 Menschen ums Leben. Im gleichen Zeitraum 2020 waren es 278.

epd/GB

Datum: 03.05.2021



Glaubensbekenntnis der Konfirmanden

Auch in diesem Jahr haben die Konfirmanden ihren Glauben formuliert und Gedanken gesammelt. Zusammengefasst haben wir ein Glaubensbekenntnis, das Hoffnung für die Zukunft formuliert und Mut macht.

Ich glaube an Gott,

den Vater, der mir so nah ist,
der Frieden und Liebe unter die Menschen bringt,
ohne den wir nicht leben könnten.
Ich glaube an
den Schöpfer des Himmels, der Erde und aller Lebewesen auf ihr;
unseren Beschützer im Himmel,
der über uns wacht und uns immer Halt und Hoffnung gibt,
auch wenn man nicht so viel über ihn weiß,
den Allmächtigen, der mich bewacht und immer behüten wird wohin ich auch gehe;
er leitet mich und weist mich an.
Auf ihn kann ich mich verlassen.
Er ist der Grund, warum ich jeden Tag neue Motivation habe und Sinn im Leben sehe.
Mein Fels in der Brandung, der mich nie im Stich lässt und immer zuhört,
wenn ich zu ihm spreche.

Ich glaube an Gott,
der für jeden da ist, der sich einsam fühlt.
Er beschützt mich, wenn ich Angst habe und gibt mir Kraft, Mut, Sicherheit und Geborgenheit.
Er hält seine Hände über uns und Böses von uns fern.
Gott nimmt mich so, wie ich bin.
Vor ihm müssen wir uns nicht verstellen und können sein, wie wir sind.
Er liebt jeden gleich, egal wie man ist, für ihn sind wir gut genug, so wie wir sind.
Er liebt jeden von uns und schenkt uns Kraft.
Er ist barmherzig, warmherzig und unvergleichlich.
Auch in traurigen und hoffnungslosen, schwierigen Zeiten ist er derjenige,
der uns wieder Hoffnung schenkt.

und an Jesus Christus,

unseren Bruder, Freund und Verbündeten,
Retter der Welt, der von den Toten auferstanden ist;
der uns gezeigt hat, dass wir uns nicht vor dem Tod fürchten müssen;
der unter Pontius Pilatus leiden musste,
der die Kranken heilte und den Einsamen beistand;
den Sohn Gottes, Marias und Josephs.

Er hat sich für uns geopfert, ist für mich gestorben
und hat vielen Menschen geholfen.
Er wurde uns von Gott, dem Vater, gesandt, um uns ein menschliches Vorbild zu sein,
der Gottes Botschaft verbreitet hat und anderen hilft,

immer im Austausch mit Gott,
der Gutes der Welt brachte und immer noch tut.
Er ist ein Prophet Gottes und Übermittler des Guten;
mein Vorbild und Beweis für das Gute und Gerechte.
Der Stern am Himmelszelt, der einen wissen lässt,
du bist nicht alleine.
Der mit Gott an deiner Seite steht und dir hilft,
wenn du gefallen bist und aufpasst, dass ich keine Dummheiten anstelle
und viele schöne Dinge genießen kann.

Er hat gelehrt, dass Liebe der Schlüssel zu uns selbst ist.
Er ist geduldig, liebevoll freundlich und immer zum Vergeben bereit.
er hat seinen Verrätern, seinen Feinden und Freunden verziehen.
Jesus sitzt neben Gott und passt auf uns auf.
Er ist gekommen um uns zu lehren und zu zeigen,
warum und woran man glaubt.

und den Heiligen Geist,

den Geist Gottes,
die Kraft und das Wirken Gottes auf der Erde,
der die Gläubigen verbindet,
das Besondere des christlichen Glaubens,
der in jedem Christen lebt und so die Kirchengemeinschaft bildet;
sie durch ihren Glauben verbindet als Kirche, als ein Ort des Nachdenkens.
Durch sie wird der Glaube von Generation zu Generation weiterentwickelt und
weitergegeben.
Er ist in jedem von uns und offenbart sich als Erkenntnis, Glaube, Weisheit
oder auch innere Stärke und verwandelt und ermutigt uns.

Der Heilige Geist erfüllt deine Seele mit Gutem und Barmherzigkeit
und macht uns einzigartig.
Er steht uns immer bei wie ein Schutzengel und passt auf uns auf
und verlässt uns nie,
er gibt uns jeden Tag Kraft zu leben
und mit den Herausforderungen des alltäglichen Lebens fertig zu werden.

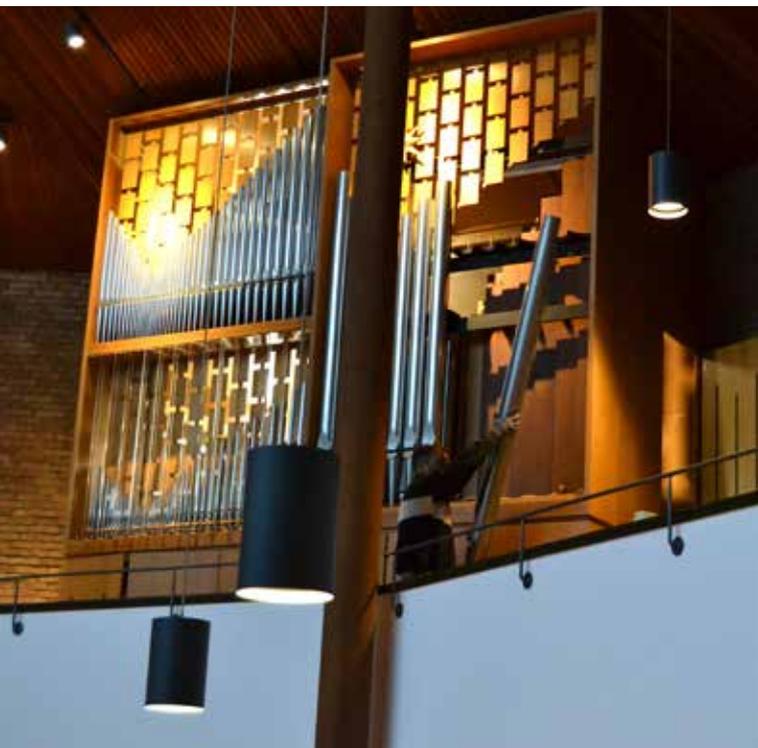
Der Heilige Geist leitet mich und ist meine innere Stimme,
er hilft mir bei manchem und gibt mir das Gefühl,
dass er bei mir ist.
Er ist die Energie, die uns alle umgibt.

Ich glaube an die Auferstehung
und an das Leben nach dem Tod im Himmel
und an die Vergebung der Sünden.

Ich glaube an die ewige Liebe von Gott und das ewige Leben,
dass ich nach dem Tod in den Himmel komme und alle meine bis dahin verstorbenen
Familienmitglieder und Freunde wieder sehe.

Er macht alles möglich.
Amen.

ABSCHIED VON DER PETER ORGEL





UNSERE KIRCHE SOLL KLINGEN

ORGEL-UPDATE

Abschied von der Peter-Orgel in Köln Junkersdorf

Einen verhältnismäßig stillen Abschied hat die alte Orgel aus dem Jahre 1976 gehabt.

Nach 45 Jahren Dienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Junkersdorf war ursprünglich wesentlich mehr geplant: musikalische Gottesdienste, Atelierkonzerte, Benefizveranstaltungen im Vorfeld und ein Orgel-Marathon am letzten Tag - die Sicherheitsbestimmungen zum Schutze der Bevölkerung vor einer Coronavirus-Infektion machten dies unmöglich.

Somit wurde am letzten Sonntag vor dem Abbau zwar intensiv - aber vor gefühlt viel zu wenigen Zuhörern - musiziert, denn die zugelassene Anzahl von gut 40 Personen durfte nicht überschritten werden. Kantor Frank Stanzl spielte Orgelwerke von J.S. Bach und Felix Mendelssohn, dazwischen begleitete er die klare Stimme unseres Gemeindemitglieds, der Sopranistin Bettina Mansel.

Am Samstag, dem 20. März wurde das Instrument der Kölner Orgelbauwerkstatt Peter an die kroatische Orgelbaufirma Kvaternik verkauft und in zwei Etappen abgebaut. Die Orgel soll technisch überarbeitet im ursprünglichen Gehäuse wieder aufgebaut werden und weitere Jahre ihren Dienst tun in der St. Majka-Teresija-Kirche in Koprivnica-Starigrad, das etwa 100 km von der kroatischen Hauptstadt Zagreb entfernt ist.

Die Bonhoeffer-Gemeinde erwartet den Einbau der neuen Orgel, die von der Elsässer Orgelwerkstatt Muhleisen gefertigt wird, im Frühjahr 2022.

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf

Sparkasse KölnBonn

DE14 3705 0198 1932 2745 98

BIC: COLSDE33 Stichwort: Orgel Junkersdorf



Tag	Instrument	Lehrer und Zeit
Montag	Blockflöte und Oboe	Frau Brandstätter ab 14 Uhr Email: singschule@yahoo.de
Dienstag	Kinderchor ab 3 Jahren	Frank Stanzl E-mail: Frank.Stanzl@ekir.de 02271 5078757
	Kinderchor ab 1. Klasse	Frank Stanzl - nicht in Zeiten der Pandemie
	Klavier, Keyboard und Gitarre	Jens Rühl Tel.: 0151- 21 10 05 85
Mittwoch	Blockflöte und Oboe	Yasna Brandstätter Email: singschule@yahoo.de
	Klavier / Geige	Katja Mielnik (Neu: Auch Geige!) Email: musik.mum@gmx.de
	Klavier / Geige	Conrad Schorn conrad.schorn@live.com oder 015751039593
	Klavier	Robin Moll Email: robin.moll@web.de
	Posaunenchor	(Angebot der Gemeinde) Christoph Hamborg ab 19 Uhr
	auch für Jugendliche und Wiedereinsteiger!	Email:christoph.hamborg@ekir.de
Donnerstag	Klavier /Geige	Katja Mielnik Robin Moll
	Klavier	Elisabeth Graf 0176 63849009
	Gospel-Chor	Herr Moll ab 19.45 Uhr]



GLESSENER MÜHLENHOF



DAS BAUERNHOFERLEBNIS

Kindergeburtstag auf dem Bauernhof

Machen Sie den Geburtstag Ihres Kindes zu einem unvergesslichen Abenteuer auf dem Familien & Erlebnisbauernhof.

Geführte Kindergeburtstage
Schatzsuche
Planwagenfahrten
Strohscheunen
Spielplätze
Ponnyreiten

Pizza aus dem Steinbackofen
Der Weg vom Korn zum Brot
Ketcarbahn
Alle Tiere der Landwirtschaft
verschiedene Bastelangebote
und Vieles mehr!!

www.Glessener-Muehlenhof.de • 02238 / 96 93 007 • 50129 Bergheim Glessen



PRAXIS
DR. ROTH
ZAHNÄRZTE

Zahnheilkunde für Kids

Dr. Stephan Roth
Dr. Stefanie Macke
Dr. Julia Bolz

Kirchweg 2a
50858 Köln-Junkersdorf

0221. 50 60 900

kids.praxis-dr-roth.de

Gottesdienste in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche 11.00 Uhr

13. Juni	Gottesdienst	Pfarrer Heimbach
20. Juni	Gottesdienst	Pfarrer Schade
27. Juni	Gottesdienst	Pfarrer Sohn
04. Juli	Gottesdienst	Prädikant Dr. Oberegge
11. Juli	Gottesdienst	Pfarrerin Neufang (ESG)
18. Juli	Familien- Gottesdienst mit Taufe	Pfarrerin Doffing
25. Juli	Gottesdienst	Pfarrerin Doffing
01. August	Gottesdienst	Prädikant Dr. Oberegge
08. August	Gottesdienst 11 Uhr + 14 Uhr	Pfarrerin Doffing
15. August	Familien - Gottesdienst	Pfarrerin Doffing
	Tauferinnerung	
22. August	Gottesdienst	N.N.
29. August	Gottesdienst	Pfarrerin Doffing

anschließend **Gemeindeversammlung**

Termine Juni - September

05. September	Gottesdienst	Pfarrerin Heimbach
11. September	15+16:00 Uhr Konfirmation	Pfarrerin Doffing
12. September	11 Uhr Konfirmation	Pfarrerin Doffing
19. September	11 Uhr Konfirmation	Pfarrerin Doffing
26. September	Gottesdienst	N.N.

**Haben Sie schon den neuen Podcast “Seniorengelüster” gehört?
Oder die “Sonntagsgedanken”?**



KINDERGOTTESDIENSTE:

Nach den Sommerferien geht es wieder los!



Hochwasser- und Starkregenschutz

Für Türen, Tore, Durchfahrten, Keller, etc.

Schnell eingesetzt

Genial einfaches Schließsystem: Klick und dicht.

Einfache Handhabung

Von Jederfrau/mann in Sekunden einsetzbar.

Schützt effektiv

Flutschott dichtet nach drei Seiten hin ab.

Von-Hünefeld-Str. 12, Köln | Tel. 0221 - 95 65 75 - 0 | www.kirschbaum.koeln



Kompetenz und Service
seit über 8 Jahren

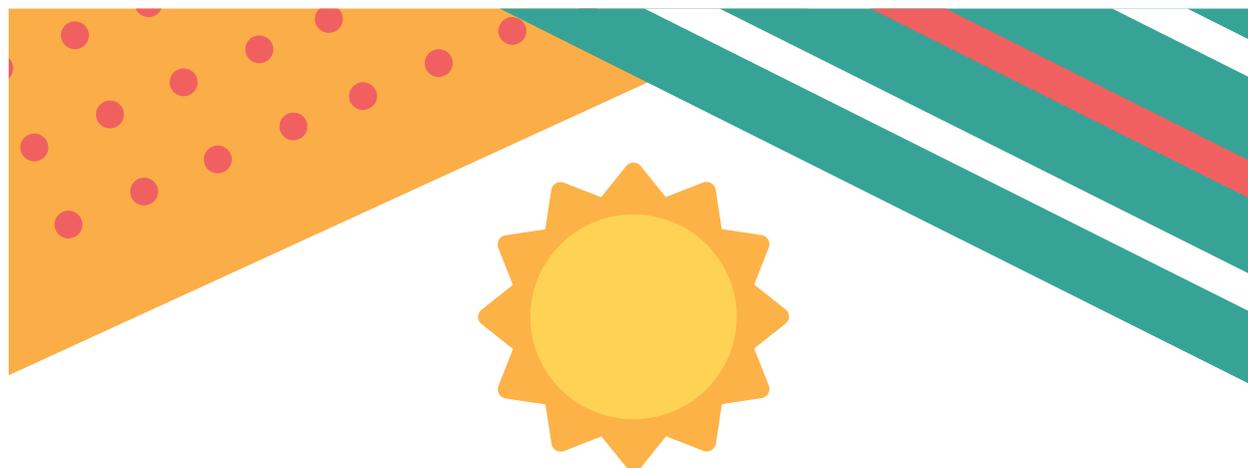
- ambulante Pflege
- Behandlungspflege
- 24h Bereitschaft
- alle Kassen & Privat

Häusliche Krankenpflege

Kirchweg 5
50858 Köln
b.muhtz@gmx.de

Fon: 0221 / 48 43 89
Mobil: 0172 / 26 57 505

KINDER UND JUGEND



für Kinder von 6 - 12 Jahren

SOMMERFERIEN AKTION IN JUNKERSDORF

26. Juli bis 13. August 2021

MONTAG BIS FREITAG

9:00 - 16:00 UHR

Anmeldung und Info:
EVANGELISCHE DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE JUNKERSDORF
BIRKENALLEE 18 • 50858 KÖLN •

leitung@ev-uemi.de
www.ev-uemi.de
Tel. 48 67 94 Gemeindebüro
oder 48 70 79 ÜMI

3.-5. SEPTEMBER 2021

„SCHÖNES WOCHENENDE“ FAMILIENFREIZEIT

IM DON BOSCO HAUS IN JÜNKERATH / EIFEL



Kosten für Vollpension für das Wochenende:
125,- € pro Familie, Alleinerziehende 95,-€

Infos und Anmeldung ab sofort:
Pfarrerin Doffing
Email: regina.doffing@ekir.de
oder Tel. 487631





WANDERWOCHENENDE IM BERGISCHEN LAND



AUF DEN SPUREN VON DIETRICH BONHOEFFER
Freitag, 20. August 2021 17 Uhr -
Sonntag, 22. August 2021 14 Uhr

Die Kinder sind groß und Sie wollen (auch als Paar) mal wieder etwas gemeinsam unternehmen in der Gemeinschaft mit anderen?

Wir werden gemeinsam wandern, meditieren und nachdenken über Gedanken Bonhoeffers.

Info bei: regina.doffing@ekir.de oder Tel. 48 76 31



WEISSE RABEN



Rundum-Versorgung für Senioren Zuhause Zuhause

Wir vermitteln vertrauensvolle und erfahrene
Pflegekräfte aus Osteuropa

WEISSE RABEN | Schlehdornweg 15 | 50858 Köln | Tel. 0221- 290 205 70 |
info@weisse-raben.com | www.weisse-raben.com



Außenansicht Trauerhalle



Büroräumlichkeiten



Ausstellung



Beratungsraum

Aachener Straße 1285
50859 Köln-Weiden

☎ 02234 75427

Kirchweg 82
50858 Köln-Junkersdorf

☎ 0221 4856687

Internet: www.erken-koeln.de

Email: bestattungen@erken-koeln.de

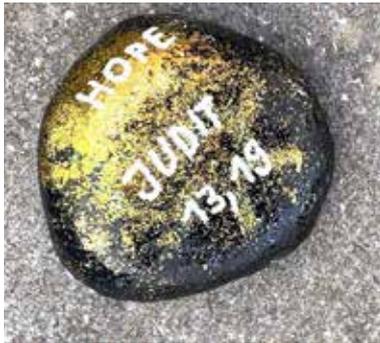
Eigene Trauerhalle zur individuellen Abschiednahme

Als traditionsbewusstes und innovatives Bestattungshaus
sehen wir uns nicht als reiner Dienstleister,
sondern auch als Begleiter, der den Trauernden hilft,
ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Für nähere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite oder
fordern Sie unsere kostenlose Informationbroschüre an.

KONFIRMATION 2023

Neuer Konfirmanden Jahrgang beginnt im Herbst - Anmeldung



Nach den Herbstferien im Oktober 2021 beginnt für eine neue Gruppe ein zweijähriges Abenteuer:

Der Konfirmanden- bzw. Taufunterricht – eine spannende Zeit, in der sich erlebnis- und lebensmäßig viel tun wird!

Ab jetzt dürfen Sie Ihr Kind anmelden.

Der Informations- und Anmeldeabend wird noch bekannt gegeben.

Das Formular zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage unter junkersdorf.ekir.de.

Lassen Sie es mir gerne schon jetzt zukommen oder bringen Sie dieses bitte bei der Anmeldung mit.

Zum Kennenlernen können Sie gerne meine Sprechstunde Donnerstag, 17-18 Uhr nutzen oder einfach einen Termin vereinbaren:

regina.doffing@ekir.de

Wir freuen uns auf die Jugendlichen!

Hoffentlich in Präsenz!

Regina Doffing und Team



GLAUBE IM ALLTAG

Mica Frangenberg, zertifizierte Kräuterpädagogin und Seminarhausleiterin, bietet seit 2013 mit der Wildkräuterei in Junkersdorf einen außergewöhnlichen Platz in unserem Veedel

Going Wild mit Wermut und Wacholder: Auch in der Stadt!



Ich treffe die charismatische Gründerin und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen auf dem Grundstück der Wildkräuterei, 4000 qm kontrolliert-wildes Areal, das sofort zum Verweilen einlädt und irgendwie einen wohltuenden Gegensatz zu den überambitionierten Gartenanlagen in unserer Umgebung bildet .

Mica hat eine Mission. Mitten im Kölner Westen zeigt sie uns, was man mit wilden Pflanzen so alles anstellen kann. Das geht von Kulinarik über Kosmetik bis hin zu Kräutern. Hier vor Ort in Köln, direkt vor unserer Haustür will sie dem Wissen um wilde Kräuter zu neuer Anerkennung verhelfen und lädt uns ein, die Nähe zur Natur entspannt mitten in der Stadt zu erfahren. Und ist dabei gar nicht esoterisch, sondern einfach bodenständig.

Was hat Sie inspiriert, die Wildkräuterei als Ehrenfelderin nach Junkersdorf zu holen?

In der Tat hätte das fast nichts gegeben, denn ich hatte die Hoffnung, ein passendes Grundstück nach meiner Ausbildung zur Kräuterpädagogin zu finden, schon aufgegeben. Und plötzlich - wie durch Zufall - wurde mir die ehemalige Gärtnerei an der Dürener Straße angeboten. Komplette verwaist, aber mit riesigem Potential. Hier wächst alles, was Wald, Wegesrand und Wiesen zu bieten haben - insgesamt über 200 Pflanzenarten.

Eine Arche, ein Paradies mitten in der Stadt, deren biologische Vielfalt ich zu nutzen wusste, und für die wir 2018 mit dem UNESCO Umweltpreis für Pflanzen und Insekten ausgezeichnet wurden.

Klingt ja schon gewaltig nach Bewahrung der Schöpfung ...

Durch meine Naturerfahrung bin ich ein gläubiger Mensch. Wer sich viel mit der Natur beschäftigt, der stößt auf Wunder, die man nicht erklären kann, oder man denkt - WOW! Das kann nicht sein. Da kommt man ganz schnell gedanklich an das Große und Ganze, eine Kraft, die alles lenkt und so angelegt hat.

... welche Bedeutung hat der Glaube noch für Sie?

Und natürlich ist auch interessant zu sehen, wie gerade Glaube und Christentum den Umgang mit Natur und Heilkräutern über die Jahrhunderte verändert haben. Ursprünglich heidnisch geprägt zur Vertreibung von bösen Geistern, haben sich schon unsere Vorfahren und auch das christliche Brauchtum die heilende Wirkung der Naturpflanzen und Kräutern immer mehr zu Nutzen gemacht. Was wir heute für selbstverständlich erachten, wie wir unsere Feste feiern, hat sehr viel damit zu tun.

Wann hat die Natur in Ihrem Leben schon einmal besondere Wirkung entfaltet?

„Achtung Mica dreht am Rad, wir müssen in den Wald!“ heißt es immer dann, wenn es mir nicht gut geht. Dann gehe ich in den Wald. Nach nur ein paar Stündchen im Wald fühle ich mich wieder eins und in Frieden mit mir. Wenn man mich in die Natur setzt oder auch hier auf dem Gelände, komme ich - gerade auch in Pandemie-Zeiten - total runter.

Bei Regen denken Sie spontan an

Die Pflanzen wachsen! Keine Trockenheit.

Was macht Sie glücklich?

In den Seminaren in die staunenden Augen der Menschen zu schauen. Zu beobachten, wie die Teilnehmer plötzlich verstehen, in was für einer grünen Welt sie sich sogar in der Stadt bewegen können, wie sie sich Fragen stellen -





nicht nur über die Pflanzen, sondern: Wie will ich Leben? Wie könnte unser Leben aussehen, wenn wir uns mehr um die Natur kümmern würden? Wenn wir mehr Wildkräuter essen und was es eigentlich mit unseren Lebensmitteln im Supermarkt so auf sich hat. Ganz schnell dreht sich da das große Rad.

Ihr liebstes Laster?

Lange und viel Schlafen.

Ihr Lieblingsrezept?

Einfach lecker: Die Pilzige Spitzwegerich-Suppe

4 Personen

PILZIGE SPITZWEGERICHSUPPE

1/4 l Gemüsebrühe

1/4 l Sahne oder Milch

1 Handvoll Spitzwegerichblätter fein geschnitten

2 TL Stärkemehl

Salz, Pfeffer, Muskat

Gemüsebrühe und Sahne zusammen aufkochen. Spitzwegerichblätter waschen, fein schneiden und zur Suppe geben. Die Suppe 15 Minuten sanft köcheln lassen. Dann erst entwickelt sich der Pilzgeschmack des Spitzwegerichs. Zum Andicken Stärkemehl in kaltem Wasser anrühren, in die Suppe einrühren und kurz aufkochen lassen. Die Suppe mit Salz, etwas Pfeffer und Muskat abschmecken, pürieren und mit Gänseblümchen und Spitzwegerichknospen dekoriert servieren.

Tipp: Kann auch unpüriert serviert werden, die Spitzwegerichstreifen bleiben dann sichtbar.



WILDKRÄUTEREI Dürener-Str. 420 50858 Köln-Junkersdorf info@wildkrauterei-koeln.de 0179.1184939

Das Rezept dazu findet Ihr auch in dieser Ausgabe.

Habt auch Ihr Lust auf grüne Welt in der Stadt? Und dabei Bock auf Brennnessel, Bärlauch und Bleifuss? Dann nix wie hin. Die neuen Termine gibt es ab Mitte Mai auf www.wildkrauterei-koeln.de.

Das Interview führte Dr. Eva-Maria Ritter





Wertschätzung - gerne ein bisschen mehr!

Wie Wertschätzung unser Handeln bestimmt

Wertschätzung - der Begriff wird momentan in vielen Zusammenhängen verwendet . Vor allem in der Arbeitswelt und im Ehrenamt ist Wertschätzung ein wichtiges Thema. Coaches bieten sündhaft teure Managerkurse an und es gibt Fortbildungsveranstaltungen für Chefs großer Unternehmen. Auch gemeinnützige Organisationen, Kirchen und Vereine haben entdeckt, dass man mit Wertschätzung das Miteinander positiv beeinflussen kann.

Obwohl wahrscheinlich jeder und jede der Meinung sein wird, dass Wertschätzung unglaublich wichtig ist, fühlen sich manche in bestimmten Zusammenhängen zu wenig wertgeschätzt. Manchmal dürfte es eben gern ein bisschen mehr sein!

Das wirft die Frage auf, ob immer das gleiche unter „Wertschätzung“ verstanden wird. Wertschätzung kann man darin sehen, wenn man ein „Dankeschön!“ in Form von Worten oder kleinen Aufmerksamkeiten erhält - also je größer der Blumenstrauß, desto größer die Wertschätzung? Diese Ansicht greift jedoch definitiv zu kurz.

Sicher kann sich Wertschätzung auch in einem kleinen Geschenk zeigen, aber echte Wertschätzung ist eine Haltung, eine Lebenseinstellung, ein Ausdruck unseres Menschenbildes.

Wertschätzung ist eine positive Grundhaltung, die eine Person in ihrer Gesamtheit würdigt, unabhängig von Aussehen, Herkunft oder Einstellungen. Somit geht sie viel tiefer als Anerkennung oder Lob.

Um einem Menschen gegenüber Wertschätzung zu vermitteln, muss man ihn als Ganzes sehen und unabhängig von seinen Tätigkeiten und Leistungen einschätzen. Das erfordert zunächst einen Blick auf sich selbst.

Kann ich mich selbst gut leiden? Kann ich mir Fehler verzeihen und auch mal fünf gerade sein lassen? Oder bin ich ein unbittlicher Kritiker meiner selbst?

Es ist eigentlich nicht möglich, andere Menschen zu mögen, wenn man sich selbst nicht leiden kann. Nicht umsonst steht in der Bibel „Liebe deinen Nächsten“ mit dem Zusatz „wie dich selbst“.

Ein Menschenbild, das mich mein Gegenüber grundsätzlich misstrauisch betrachten lässt und dem ich nichts Gutes zutraue, steht echter Wertschätzung entgegen. Es lohnt sich zu überprüfen, wie abhängig ich von der Meinung anderer bin.

Weiß ich, wer ich bin und was ich kann, oder bin ich darauf angewiesen, dass es mir immer wieder jemand sagt?

Jeder Mensch hat einen Wert - und den eigenen Wert zu schätzen, ermöglicht einen Blick mit Respekt und Achtung auch auf mein Gegenüber. So kann ich ihn in seiner Einzigartigkeit würdigen.

Jeder Mensch wünscht sich, dass er so sein darf wie er ist und sich nicht verstellen muss, um anerkannt zu werden. Ein wertschätzendes Verhalten zeigt sich also nicht nur darin, dass man ein Lob oder einen Strauß Blumen bekommt. Dem Gegenüber richtig zuhören, ihn ausreden lassen, Empathie zeigen, freundlich Aufmerksamkeit und Interesse bekunden und dabei stets authentisch bleiben wird die wertschätzende Haltung deutlicher zeigen als jedes Blumenbouquet.

Seien Sie ganz Sie selbst - auch in der Kommunikation mit anderen. Wenn Sie sich unverstellt äußern, bringen Sie Ihrem Gegenüber Vertrauen entgegen. Mein Gegenüber erfährt durch diese Haltung, wer ich wirklich bin. Ich sollte keine Fassade aufbauen oder eine Rolle spielen. Wenn ich nicht ich selbst bin, macht es auch nur wenig Sinn, mich wertschätzend oder einfühlsam zu zeigen.

Wenn Sie ihre Wertschätzung nicht nur





nonverbal ausdrücken möchten, achten Sie darauf, dass es individuell und authentisch geschieht. Das Prinzip „warme Dusche für alle“ bewirkt nämlich, dass die Menschen sich danach nicht besser fühlen, sondern einfach nur nass.

Als Mensch, der seine Mitmenschen wertschätzt, können Sie auch erspüren, welche Art von Wertschätzung der oder die andere benötigt. Manch einer spricht mehr auf freundliche Blicke und Gesten an, eine andere benötigt Wertschätzung in Form des gesprochenen Wortes. Seien Sie kreativ und individuell, denn nur so kann Wertschätzung auch seine Wirkung entfalten.

Umgekehrt könnten Sie, falls Sie von einer Person gern mehr Wertschätzung hätten, diese Person wohlwollend betrachten. Vielleicht drückt sie Wertschätzung für Sie auf eine andere Art aus als Sie erwarten? Wenn Sie ganz genau überlegen, waren die Blicke und das Lächeln neulich vielleicht die Art Wertschätzung, die diese Person geben kann? Davon abgesehen ist es auch durchaus erlaubt, jemanden konkret auf das Thema anzusprechen und somit Klarheit zu schaffen.

In einem Umfeld, in dem man freundlich, offen, ehrlich und vertrauensvoll miteinander umgeht, möchte man sich gerne aufhalten. Eine wertschätzende Haltung einzuüben kommt

einem also schlussendlich auch wieder selbst zugute. Menschen, die gut von anderen sprechen, die aufmerksam zuhören und sich ehrlich für andere interessieren, werden gemocht und mit Respekt behandelt. Und wer gemocht wird, fühlt sich wertgeschätzt und kann dies an andere weitergeben.

Wertschätzung erhöht die Motivation und erhält die seelische Gesundheit, es entsteht eine Atmosphäre von Dankbarkeit und ein Raum von kollektiver Stärke auf gleicher Augenhöhe.

Heike Zeeh



„Corona: Nix da! --- Rikscha!“ Einfach mal zurücklehnen, die Natur genießen und den Fahrtwind in den Haaren spüren...

Rufen Sie für eine Ausfahrt bitte unter **02234-959655** bei Heike Zeeh an!
Wir nehmen ein Picknickkörble mit, fahren in den grünen Stadtwald, machen am Wasser eine Pause und haben gemütlich Zeit für einen Plausch - und das alles mit gehörigem Abstand.

Die Fahrerinnen und Fahrer und ich freuen uns schon!



Mit herzlichen Grüßen und bis bald, Heike Zeeh
Tel. 02234-959655 Email: heike.zeeh@ekir.de und whatsapp: 01759525243

WIR TREFFEN UNS WIEDER!



Nach so langer Zeit der Kontakteinschränkungen können wir nun endlich wieder als Gruppe im Gemeindehaus zusammenkommen.

Zweimal geimpft oder mit einem frischen Corona Schnelltest seid ihr alle herzlich willkommen!

Montags, 15-16.30 Uhr im Gemeindehaus

Da sich die Möglichkeit der Treffen durch Abhängigkeit von Coronazahlen ziemlich kurzfristig ergeben hat, liegt noch kein Programm für die nächsten 2 Monate vor. Es ist aber in Arbeit!

Ich bin sehr an guten Ideen für die Gestaltung der Nachmittage interessiert. Auf was haben Sie montags Lust?

Kennen Sie jemanden, der musizieren, vortragen, zaubern oder etwas anderes gut kann?

Wünschen Sie sich einen Lyrik Nachmittag? Malen? Meditieren?

Das beliebte **Gedächtnistraining** mit Frau d'Alquen findet statt! Es ist sogar eine weiter Version in Arbeit, bei der nicht gelesen oder geschrieben werden muss, sodass auch sehbehinderte Menschen teilnehmen können.

Bitte sprechen Sie mich mit Ihren guten Tipps an :

02234-959655 Heike Zeeh

Es ist außerdem auch wieder möglich, den **Boule Platz** zu benutzen.

Man kann eigene Kugeln mitbringen oder welche bei uns ausleihen, einfach reinkommen und fragen!

Ebenfalls möglich sind **RIKSCHA Fahrten**! Bei Interesse auch bitte bei Heike Zeeh anrufen.

Ich freue mich auf euch alle, auch besonders über „Schnuppergäste“.

KURSE

JUNKERSDORFER KAMMERCHOR

Frank Stanzl
Frank.Stanzl@ekir.de
02271 5078757

MUSIK

GOSPELCHOR

Donnerstag, 19.45–21.00 Uhr
Kontakt und Anmeldung beim Chorleiter
Gemeindesaal
Birkenallee 20, Köln-Junkersdorf
LEITUNG: Robin Moll |
robin.moll@web.de

POSAUNENCHOR

Mittwoch, 19.30 Uhr Probe
Übungsstunde für Anfänger:
Mittwoch, 18.15 Uhr
Alle **Jugendlichen**, die Interesse haben,
z. B. aus den Bläserklassen,
können gerne daran teilnehmen.
Zwei Trompeten zum Ausleihen
stehen zur Verfügung!
Kontakt und Anmeldung:
Christoph Hamborg | 02234-94 26 11
christoph.hamborg@ekir.de

SINGEN MIT KINDERN – CHOR I

Dienstag, 14.45 - 15.15 Uhr
für **Kindergartenkinder** ab 3 Jahren
Anmeldung bei dem Leiter
Frank.Stanzl@ekir.de |
02271 5078757

SINGEN MIT KINDERN – CHOR II

Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr
für **Schulkinder** ab 1. Klasse
Anmeldung bei dem Leiter

MUSIKALISCHE ANGEBOTE DES VEREINS

FLÖTEN UND OBOEN-UNTERRICHT

Montag und Mittwoch am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./pro Woche,
halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei der Leiterin:
Yasna Brandstätter | singschule@yahoo.de

KLAVIERUNTERRICHT

Mittwoch und Donnerstag am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Woche,
halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei den Leitern:
Robin Moll | robin.moll@web.de
Katja Mielnik | musik.mum@gmx.de
0163 1949107

Elisabeth Graf
0176 63849009

GEIGENUNTERRICHT

Katja Mielnik |
musik.mum@gmx.de
0163 1949107

KALVIER -/ GEIGENUNTERRICHT

Conrad Schorn
conrad.schorn@live.com
015751039593

GITARRENUNTERRICHT

Dienstag und Donnerstag am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Woche,
halbjährliche Kurse!
Anmeldung beim Leiter:
Jens Rühl | 0151 2 11 00 585

FÜR DIE KLEINSTEN

OFFENE SPIELKREISE

Dienstags, 16.15–17.15 Uhr Wieder neu!
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei Jahren.
Die Teilnahme ist kostenlos, der Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung möglich.

Donnerstags, 10.00-11.30 Uhr
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei Jahren.
Die Teilnahme ist kostenlos, der Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung möglich.

DELFI KURS/BABY-ELTERN-KURS

Für Kinder im 1. Lebensjahr
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Gruppe für Eltern mit ihren Babys
Anmeldung und Information:
Tanja Heinsberg | 0221 - 7895383 oder
delfi-in-junkersdorf@gmx.de

SPIELGRUPPE FÜR KINDER (OHNE ELTERN)

Montag, Mittwoch und Freitag, 9-12 Uhr
Für Kinder unter 3 Jahren
Zeit zum Spielen, Turnen und Singen
Die Kinder werden von erfahrenen Pädagogen betreut.
Anmeldung und Information:
Corinna Jakobs | spielgruppe@ev-uemi.de

SPORTGYMNASTIK FÜR FRAUEN

Montags, 17.45–18.45 Uhr
 Kursgebühr: 15 €/Monat
 Information und Anmeldung: Erika Weber,
 Übungsleiterin |
 0221-48 89 02

**FIT IM ALTER:
SENIORENGYMNASTIK AUF STÜHLEN**

Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr
 Beweglicher werden und sich wohl fühlen –
 auch für Ungeübte bestens geeignet!
 Information und Anmeldung:
 Frau Schmidt | 0173-28 61 81 3
 Physiotherapeutin

MALKURSE FÜR KINDER

Leitung: Dagmar Schmidt, Malerin und
 Museumspädagogin
 Neue Kurse siehe Aushang
 Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.
 Einstieg auch später möglich
 Gemeindehaus, Birkenallee 20
 Kurs 1: 14.30–16.30 Uhr, ab 5 Jahre
 Kurs 2: 16.45–18.45 Uhr, ab 6 Jahre
 Kosten: 65 EUR inkl. Material
 (Ermäßigung möglich, bitte nachfragen!)

MALKURS FÜR ERWACHSENE

Neue Kurse siehe Aushang
 Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.
 Einstieg auch später möglich, Donnerstags,
 19.00–21.00 Uhr
 Gemeindehaus, Birkenallee 20
 Kosten: 80 EUR inkl. Material
 Information und Anmeldung:
 Ev. Gemeindebüro | 0221 48 67 94,
 Di. und Do 9.00–12.00
 junkersdorf@ekir.de
 (Ermäßigung möglich, bitte nachfragen!)

LITERATURKREIS AM DONNERSTAG

19.00–20.30 Uhr,
 bitte Termine erfragen bei Frau Zeeh |
 02234-95 96 55
 heike.zeeh@ekir.de

KINDERNÄHKURS

Wir lernen die Grundbegriffe kennen, üben
 uns an der Nähmaschine und entwerfen
 und gestalten eigene einfache Kleidungs-
 stücke. Dienstag 15.00–17.00 Uhr (ab
 8Jahre)
 Kosten: 35 € (+ ca. 15 € für Material)

(fünf Termine)
 Einstieg auf Anfrage immer möglich und
 Anmeldung bei der Leiterin:
 Adelheid Junginger, Diplom Direktrice |
 0221-48 36 47

JUGENTREFF FÜR 9-13 JÄHRIGE

Donnerstag 17.00–19.00 Uhr
 mit Florian Beckmann |
 flo.beck97@gmail.com
 Grillen und Fussball im Sommer, Schlitt-
 schulaufen im Winter, Ausflüge und vieles
 andere!

MÄDCHENTREFF FÜR 9-13 JÄHRIGE

Freitag 17–20 Uhr

Hey Mädels!
 Ihr seid zwischen 9 und 13 Jahre alt und
 habt freitags von 17.00–20.00 Uhr nichts
 vor? Dann kommt zu uns in den Mädchen-
 treff in die Birkenallee 20.
 Unser flexibles Programm besprechen wir
 immer gemeinsam und es hängt dann in
 den Schaukästen aus.
 Wir freuen uns auf euch!
 Infos Naomi Doffing |
 naomi.doffing@online.de

DIE VERANSTALTUNGEN**FINDEN STATT****UNTER DEN AKTUELLEN CORONA****VERORDNUNGEN****ODER MÜSSEN FÜR EINE ZEIT****AUSGESETZT WERDEN.**

AUS DER GEMEINDE

Getauft wurden ...

MINA UND NOAH HALM

4. MOSE 6, 24-26

(EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE ST. LAURENTIUS, NIENHAGEN)

MAHMOUD MICHAEL KIANI

JOHANNES 14, 27 A

Kirchlich geheiratet haben:

Natalia und Patrick Lauff

Kirchlich bestattet wurden ...

DR. HELMUT HEIMSOETH

RUTH MALLMANN

MARLIES SCHMIDT

HEDI HÖFERMANN

MARIA HERRMANN

HERTA GELLERT

ADRESSEN

PFARRERIN

Regina Doffing
0221-48 76 31
regina.doffing@ekir.de
Birkenallee 18, 50858 Köln
Mit Sicherheit anzutreffen:
Donnerstag, 17.00–18.00
Uhr, und natürlich nach
Absprache

PRESBYTERIUM

Andreas Amelung
andreas.amelung@ekir.de

Dr. Petra Christiansen-Geiss
petra.christiansen-geiss@
ekir.de

Dr. Thomas Funke
thomas.funke@ekir.de

Jörg Henrichs
joerg.henrichs@ekir.de

Cornelia Krebs
cornelia.krebs@ekir.de

Birgit Kötter
birgit.koetter@ekir.de

Marion Pritzer-Roß
marion.pritzer-ross@ekir.de

Charlotte Rabe
charlotte.rabe@ekir.de

Dr. Jochen Schumann
jochen.schumann@ekir.de

Heike Zeeh
heike.zeeh@ekir.de

GEMEINDEBÜRO

Susanne Beckmann
Dienstag (und Donnerstag
nur telefonisch)
10.00–12.00 Uhr
0221-48 67 94
junkersdorf@ekir.de

LEKTORENKREIS

Leitung: Marie-Luise
Weischer | 0221-48 23 19

KIRCHENMUSIK

Frank Stanzl
02271 5078757 |
frank.stanzl@ekir.de

GOSPELCHOR

Robin Moll
robin.moll@web.de

POSAUNENCHOR

Christoph Hamborg
02234-94 26 11
christoph.hamborg@ekir.
de

GEMEINDESOZIAL- ARBEITERIN

Heike Zeeh | 02234-95 96 55
heike.zeeh@ekir.de

BESUCHSDIENSTKREIS

Trifft sich in regelmäßigen
Abständen zur Vorberei-
tung
Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
heike.zeeh@ekir.de

SENIORENBERATUNG IM DIAKONIEZENTRUM LINDENTHAL

Kerstin Prenzel,
Seniorenberaterin
0221-285818110

EV. TELEFONSEELSORGE

0800-111 01 11

SENIORENARBEIT MONTAGSTREFF

Montag, 15.00–17.00 Uhr
Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
heike.zeeh@ekir.de

ÜBERMITTAGSBETREUUNG

Leitung: Corinna Jakobs
0221-48 70 79
leitung@ev-uemi.de

KINDER- UND JUGEND- TREFF

Birkenallee 20
0221-48 70 79

KINDERGARTEN

Blumenallee 51b
Leitung: Annika Hensel,
0221-484 40 38
Fax: 0221-484 71 15
ev.kita-junkersdorf@netco-
logne.de
www.live.kitablumenallee.de

EINE-WELT-GRUPPE

Ulrike Metternich
0221-9468085

EVANG. FAMILIENBIL- DUNGSSTÄTTE

Kartäusergasse 24b,
50678 Köln
0221-314 83

EVANG. ERZIEHUNGS-, EHE- UND LEBENS- BERATUNGSSTELLE

Tunisstraße 3, 50667 Köln
0221-257 74 61

DIAKONISCHES WERK

Kartäusergasse 9-11,

50668 Köln
0221-16 03 80

SCHULDNERBERATUNG (DIAKONISCHES WERK)

Sekretariat: Barbara Beck
0221-160 38 49
barbara.beck@diakonie-
koeln.de

HÄUSLICHE ALTEN- UND KRANKENPFLEGE DIAKONIEZENTRUM KÖLN

Pflegedienstleitung:
Barbara Mense
0221-285818116
pflege-west@diakonie-
koeln.de

MALTESER HOSPIZ- GRUPPE SINNAN

Persönlich erreichbar:
Dienstag, 10.00–12.00 Uhr
Donnerstag, 17.00–19.00 Uhr
Gustavstraße 52, 50937
Köln
0221-4 30 64-06/-07
Fax: 0221-4 30 64-08
sinnan@malteser-koeln.de

EV. VERWALTUNGSVER- BAND KÖLN-NORD

Friedrich-Karl-Str. 101
50735 Köln
Tel. 0221/82090-0
www.evv-koeln-nord.de

BANKVERBINDUNGEN

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junkersdorf
Sparkasse KölnBonn
DE14 3705 0198 1932
2745 98
BIC: COLSDE33

Gemeinschaftsstiftung der Dietrich-Bonhoeffer-Ge- meinde

Sparkasse KölnBonn
DE38 3705 0198 1929
4419 60
BIC: COLSDE33

**"OPTIMISMUS IST IN
SEINEM WESEN KEINE
ANSICHT ÜBER DIE
GEGENWÄRTIGE SITUATION,
SONDERN ER IST EINE
LEBENSKRAFT, EINE KRAFT
DER HOFFNUNG..."**

Quelle:

Widerstand und Ergebung, DBW Band 8, Seite 36